

Wochenschrift. Abonnements-
preis für Halle und umher-
gehenden Abonnenten:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die K. Post. anhalten
im Reg. - Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Kscherleben: 22 ½ Sgr. In
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Sallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwesche.)

Nr. 180.

Halle, Sonnabend den 4. August
Hierzu eine Beilage.

1838.

Deutschland.

Halle, d. 4. August. Der gestrige Tag wurde festlich in unserer Stadt begangen. Schon am 1. August fand als Vorfeier des Allerhöchsten Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs durch den Musikdirektor Dr. Naue unter Mitwirkung der hiesigen Singakademie die Aufführung eines „Salvum fac Regem“ und des Oratoriums die „Schöpfung von Haydn“ in der St. Ulrichskirche Statt, und in derselben Absicht hatte der Sängerkhor der Hauptschule in den Franckeschen Stiftungen am Vorabend des Festtages zu einem Vokal-Concert verbunden mit declamatorischen Uebungen eingeladen. Die Universität beging das Geburtsfest ihres erhabenen Beschützers in dem großen Versammlungsfaale des Universitätsgebäudes, wofelbst der Prof. D. Meier in seiner Festrede das Thema behandelte: „Ueber das Verhältniß der griechischen zur modernen Vaterlandsliebe“, und dann zur Verkündigung der Namen derer überaig, denen von den Fakultäten die Preise zuerkannt waren. Die theologische und juristische Fakultät hat in diesem Jahre den bei ihnen eingegangenen Preisschriften keinen Preis ertheilen können; für die medicinische Preisaufgabe erhielt ihn Wolde mar Marbach aus Jauer in Schlesien; für die philosophische August Hierse aus Hellinghausen in Westphalen; für die historische Rudolph Schmidt aus Erussow in der Ufermark, derselbe, welcher im vorigen Jahre den philologischen erhalten hatte.

Das hier garnisonirende Füsilier-Bataillon des 32. Linien-Infanterie-Regiments hatte Parade, nachdem vorher der Domprediger Dr. Rienäcker die gottesdienstliche Feier gehalten hatte. Auch die Zöglinge der Hauptschule in den Franckeschen Stiftungen, welche einen Theil ihrer Musikstunden mit militairischen Uebungen ausfüllen, hielten eine Parade ab, und Mittags wurden sämmtliche Zöglinge der Anstalt festlich bewirthet; die Kinder der Armenschule im Waisenhause erhielten die üblichen Festgeschenke. Des Mittags hatte sich im Lokale der Freimaurerloge eine zahlreiche Gesellschaft zu einem Festmahle vereinigt, woran auch die Behörden Theil nahmen, während am Abend der festliche Tag an vielen Orten fröhlich beschlossen wurde.

Berlin, d. 3. August. Sr. Durchlaucht der General-Lieutenant und General-Gouverneur von Neu-Vorpommern,

Fürst zu Putbus, ist von London, der Kaiserl. Russische General-Lieutenant und General-Adjutant, Fürst Labanoff-Rostowsky, und der Fürst Peter Labanoff-Rostowsky, sind von Leipzig hier angekommen.

Sr. Excellenz der Geheime Staats-Minister und Chef der zweiten Abtheilung im Ministerium des Königl. Hauses, von Ladenberg, ist von hier nach Halle abgereist.

Der in Eisleben verstorbene emeritirte Bergamts-Revisioner Franke hat der dortigen St. Andreaskirche ein Legat von 100 Thlr. ausgesetzt.

Dem Oberpfarrer Grüning in Edledda sind von einer milden Hand, die aber unbekannt bleiben will, 30 Thlr. Konventionsgeld als Geschenk für die dortige Kirche, als Beitrag zur äußeren Verschönerung der dasigen Stadtkirche, übergeben worden.

Die Gemeinden Blönsdorf und Meinsdorf in der Ephorie Jahna haben aus freier Entschlieung ein neues massiv, zweckmäßig eingerichtetes Schulhaus in Blönsdorf mit einem nicht unbedeutenden Kostenaufwande gebaut, und das bisherige Einkommen ihres gemeinschaftlichen Schullehrers zugleich durch Zulegung eines zu dem Ende angekauften Gartens verbessert. — Auch die Filialgemeinde Danna bei Blönsdorf hat für ihre noch nicht 20 schulpflichtigen Kinder ein hinreichendes, freundlich helles, mit dem Nothwendigen wohlversesehenes Schulhaus auf eigene Kosten errichtet.

Dresden, d. 30. Juli. Sr. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm von Preußen (Bruder Sr. Majestät des Königs), ist nebst Familie unter dem Namen eines Grafen von Olag, in gleichen der Prinz Friedrich von Hessen unter dem Namen eines Grafen von Lindensfels, von Fischbach in Schlesien kommend, gestern Abend hier angekommen, und heute früh nach dem Rhein weiter gereist.

München, d. 28. Juli. Heute Morgen 10 ¼ Uhr haben sich Ihre Majestät die Kaiserin Alexandra von Rußland von hier nach Kruth begeben. Ihre Kaiserliche Majestät fuhr mit Ihren Majestäten dem König und der Königin zuerst zur Pinakothek und verfügten sich sodann, nachdem sie von Ihren Königlich Majestäten Abschied genommen, in Ihren Reisesewagen. Gestern Abend haben die Allerhöchsten Herrschaften

einem Balle des Russischen Gesandten am hiesigen Hofe beizuwohnen gerüht.

Hamburg, d. 30. Juli. Se. Durchlaucht der Fürst Walte zu Putbus ist mit dem Dampfboote aus London hier eingetroffen.

Hannover, d. 27. Juli. Seit einigen Tagen ist der König von einer heftigen Erkältung befallen worden und bereits seit dem 24. Juli bettlägerig. Hoffentlich ist dieses Unwohlsein nur vorübergehend und unbedeutend, wofür auch der Umstand zu sprechen scheint, daß keine Bulletins ausgegeben werden und die „Hannoversche Zeitung“ der Sache mit keiner Sylbe erwähnt. Dieses Unwohlsein verhinderte den König, einem Hofball am 24. Juli und der letzten theatralischen Vorstellung in Herrenhausen am 25. Juli beizuwohnen. — Die Hoffnung, den Kaiser von Rußland hier zu sehen, hat man jetzt aufgegeben.

Hannover, d. 30. Juli. Wie zur allgemeinsten Freude mit Sicherheit verlautet, ist der Großfürst-Erbfolger von Rußland nunmehr völlig hergestellt. Derselbe hat mehreren Soirées bei Hofe beigewohnt, auch einzelne Abtheilungen des Königl. Militärs in Augenschein genommen. Andere dem hohen Gaste zu Ehren vorbereitete Festlichkeiten haben des ungünstigen Wetters wegen bisher unterbleiben müssen.

Stuttgart, d. 29. Juli. Se. Hoh. der Herzog Heinrich von Württemberg, Oheim Ihrer königl. Majestäten, sind gestern Abends um 10 Uhr zu Ulm an einer Unterleibslähmung mit Tod abgegangen. Se. Hoh. waren geboren den 3. Juli 1772. Durch Höchstdero Tod ist die gesammte königliche Familie in tiefe Trauer versetzt worden.

Frankreich.

Paris, d. 29. Juli. Der achte Jahrestag der Julirevolution wurde gestern feierlich begangen. Die Armen wurden in ihren Wohnungen mit Gaben bedacht, und in den Kirchen, die schwarz behängt waren, hörte man Seelenmessen für die an den drei Tagen Gefallenen. Die Solennität ist inzwischen nicht ohne Störung vorübergegangen. Gegen Mittag sammelte sich ein Volkshaufen, angeblich meist Schneidergesellen, an den Grabstätten der Julioffer. Einer aus der Menge hielt eine Rede, die so aufrührerisch und die Person des Königs verlegend war, daß sich die Polizei veranlaßt sah, einzuschreiten. Der Redner wurde verhaftet, seine Genossen wollten ihn befreien und es kam dabei zu einem Gedränge, wobei es Schläge setzte; das Ende war,

daß noch einige Personen arretirt wurden und der Haufen sich sodann zerstreute. Der Polizeikommissär ist durch einen Stockschlag am Kopfe verwundet worden. Eine ähnliche Scene, wie bei den Gräbern am Louvre, ist auch bei denen am Pont Grenelle vorgefallen. Der Maire mußte die zusammengelaufene Menge auffordern, auseinander zu gehen.

Türkei.

Konstantinopel, d. 11. Juli. Man war hier sehr ruhig, ist aber plötzlich aufgeschreckt worden. Die letzten Berichte aus Alexandrien lassen fast keinen Zweifel mehr übrig, daß Mehmed Ali sich unabhängig erklären will. Die Pforte ergreift daher ihre Maßregeln. Mehmed Ali, so wird gemeldet, hat am 16. Juni einen großen Rath gehalten, worin beschlossen ward, daß er sich zum Alleinherrscher proklamiren soll. Er schien jedoch durch die Protestationen der fremden Konsuln noch eingeschüchtert zu sein; doch soll er Anstalten treffen, um dem ausgesprochenen Beschluß seines Rathes jeden Augenblick Folge geben zu können. Einige glauben, daß er es nie wagen werde, sich gegen den Willen der großen Mächte aufzulehnen, und daß er sich nur das Ansehen gebe, allen Gefahren zu trotzen, um genau die Gesinnungen der Kabinette zu erforschen, um darnach seine Schritte zu lenken. Die Pforte glaubt jedoch das Gegentheil, und scheint vollkommen überzeugt zu sein, daß Mehmed Ali alle Drohungen verachten und sich unabhängig erklären werde; sie hat deshalb Befehle erlassen, die Armee in Asien zu verstärken, die noch im Hafen liegenden Schiffe auszurüsten, und Alles zum Ausbruch des Krieges vorzubereiten. Sie will es aufs Aeufserste ankommen lassen, und wird am Tage, wo ihre die Nachricht zukommt, daß Mehmed Ali das Band zerissen, das ihn noch an den Sultan hält, die Waffen ergreifen und nach Syrien vorrücken. Zugleich wird dann die in See befindliche Eskadre feindlich gegen die egyptische Marine vorschreiten. Es herrscht hier bereits große Bewegung bei den Truppen und der Sultan gedenkt, entweder selbst zur Armee zu gehen, oder einen Weste mit unumschränkten Vollmachten zu ernennen. Letzteres ist das Wahrscheinliche; auch ist schon eine Namensliste der Paschas abgefaßt, welche am geeignetsten scheinen, den Oberbefehl über das Heer führen zu können. Wir wollen noch hoffen, daß Mehmed Ali besonnen handeln, und nicht abermals das Kriegsfeuer anzünden werde.

Familien-Nachrichten.

Entbindungsanzeige.

Die am 3. August erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem munteren, starken Mädchen, beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen.

Halle, den 4. August 1838.

von Schönik,
Capitain.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Zimmermeister Jung zu Eönnern beabsichtigt, auf einem ihm gehörigen, in Eönnernerischer Feldflur belegenen Ackerstücke, welches in Osten von dem Ackerstücke der Demoi-

selle Bernstorff, in Westen von einem dergl. der Bürgermeister Richter'schen Eheleute, in Süden von der Magdeburg-Leipziger Chaussee, und in Norden von dem Grundstücke des Maurermeisters Freymuth begrenzt wird, eine Voelwindmühle zu erbauen.

In Gemäßheit des §. 236. Allg. Landr. Th. II. Tit. 15. fordere ich Alle, die gegen diese Anlage etwas einwenden zu können vermaßen, hierdurch auf, ihre Protestationen bis zum 1. November d. J. bei mir einzureichen. Später eingehende Widersprüche können nicht berücksichtigt werden.

Uebrigens muß jede desfallige Reklamation bei Vermeidung der gesetzlichen Stempelstrafe auf einem Stempelbogen von 5 Sgr. geschrieben werden.

Halle, den 8. Juli 1838.

Der Landrath des Saalkreises.
v. Wassewiz.

Die im Saalkreise des hiesigen Regierungsbezirks belegene, zeither zum Amte Siebichenstein gehörige königliche Mühle zu Trotha bei Halle, welche aus 5 Mahlgängen, einem Stampfgange und einer Schneidemühle besteht, und zu welcher außer dem königlichen Inventarium an gehenden Zeuge, und außer den Gebäuden und Bauwerken, so weit dieses königliches Eigenthum sind, noch folgende Grundstücke gehören und beziehungsweise gelegt werden:

- | | |
|---|---------------------|
| a) Hofraum und Baustelle | 81 □ R. |
| b) 2 Gärten | 132 $\frac{1}{2}$ □ |
| c) ein Grasstück auf dem Mühlen-Schellchen | 95 □ |
| d) das Mühlen- und Schleusen-Schellchen 3 Mg. | 4 □ |

soll in dem auf

Donnerstag den 30. August c.
Vormittags 11 Uhr

im hiesigen Regierungsgebäude vor dem Regierungsrath Ostrath angelegten Termine öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Uebergabe der Mühle an den Ersterher geschieht am 10. Juni 1839, in die Nutzung des Mühlen- und Schleusen-Schellschens tritt der Käufer aber erst zu Walpurgis 1840.

Als Minimum des Kaufpreises, von welchem ab das Mehrgebot erfolgt, wird die Summe von 15,000 Thalern festgesetzt; der Zuschlag wird der Entscheidung des königlichen Geheimen Staatsministers Herrn von Ladenberg Excellenz vorbehalten.

Die Veräußerungs-Bedingungen sind in der Domainen-Registratur der unterzeichneten Regierung, so wie bei dem königlichen Rentamte in Halle einzusehen.

Merseburg, den 18. Juli 1838.

Königliche Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der direkten Steuern, Domainen und Forsten.

Schaper.

Nochwendiger Verkauf.
Patrimonialgericht Teuditz.

Die dem Obersiedemeister Ernst Heinrich Richter zugehörigen, in Teuditz belegenen Fabrikgebäude mit Zubehör, bestehend in einem Wohnhause, einem Stallgebäude, einer Seifensiederet, einer Glaubersalzfabrik, einem Schmelzgebäude, einer Sodafabrik, einem Garten, Gemeinderecht und drei Krautländern, abgeschätzt auf 7749 Thlr. 5 Sgr., zu Folge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe sollen

am 12. November 1838,

Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle zu Teuditz subhastirt werden.

Alle unbekannte Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Auction

in der Haynmühle bei Gräfenhainichen.
Den achten August 1838 von früh 8 Uhr an, soll eine große Quantität

Bau-, Nutz-, Schirr- und Brennholz, ferner: Pfosten, Tischler-Spünde, und Verschlagebretter, auch verschiedenes Haus- und Wirtschaftsgesetz,

gegen gleich baare Zahlung meistbietend verkauft werden.

F. Lorenz.

Auf dem Rittergute Adendorf bei Gerbstedt steht eine sehr schwere und fette junge Kuh zu verkaufen.

Eine direkte Sendung glatte und faconirte Kravattenmacher, Châtelaine, Charps und Colliers in den neuesten Farben und Mustern, empfing und empfiehlt billigst

S. W. Friedländer am Markt.

Auktion.

Geschäftsveränderung halber sollen Sonnabends, den 18. August früh 9 Uhr, diverse Maschinen und Maschinenteile, so wie verschiedene Utensilien aus der hiesigen Dampfölmühle, als

- 1) Drei starke hydraulische Oelpressen nebst dazu gehörigem Pumpwerke,
- 2) Mehrere cylinderförmige Preßkübel von starkem Schmiedeeisen,
- 3) Zwei Paar große Oelwalzen,
- 4) Zwei Stück starke gußeiserne Wärmehöfen nebst dazu gehörigen Rührzeuge,
- 5) Zwei Stück starke eichne Wälzbäume mit Sternrad und Rämmen, Zapfen, Pfannen und Lagern,
- 6) Diverse gußeiserne Wellen und Räder,
- 7) Mehrere lange Dampfleitungsrohre von Kupfer 1 1/2 Zoll im Durchmesser (besonders für Brennereien zu empfehlen),
- 8) Ein großer Oel-Bassin von starken eichnen Pfosten zum Auseinandernehmen eingerichtet, 500 Eer. Oel fassend und bereits mehrere Jahre im Gebrauch,
- 9) Diverse blecherne Oelpumpen,
- 10) Einige große hölzerne Oelbottiche mit starken schmiedeeisernen Reifen und Schrauben, und endlich
- 11) Eine vollständige, neue eiserne Wahlmaschine von Sharp Roberts & Comp. in Manchester nach dem vervollkommenen englisch-amerikanischen Systeme erbaut, nebst Steinen, Getreide-Sieb- und Deuteltasten,

auf dem Wege öffentlicher notarieller Versteigerung im Storcheste, No. 840, im vordern Hofraume gegen sofortige baare Zahlung in Preuß. Cour. dem Meistbietenden durch Unterzeichneten überlassen werden.

Sämmtliche Gegenstände liegen, von Donnerstag den 16. August Morgens an, jedem Kauflustigen in dem angegebenen Grundstücke zur Ansicht bereit. —

Man macht noch besonders darauf aufmerksam, daß die sub No. 11. aufgeführte Wahlmaschine, welche in England und Amerika überall eingeführt worden ist und das bisherige Wahlssystem gänzlich verdrängt hat, sich ganz vorzüglich für die Herren Rittergutsbesitzer und Dokenten eignen würde, da mit einer im Verhältniß ganz geringen Kraft große Quantitäten des besten Mehles producirt werden können.

Leipzig, am 29. Juli 1838.

Bacc. Benno Vogel,
requirirter Notar.

Vier Stück starke Ackerpferde, unter 8 Stück die Auswahl, von Farbe schwarz und braun, stehen sofort zum Verkauf.

Ober-Leipzigerstraße No. 1632.

Concert. Morgen Sonntags und alle Montage Nachmittags in Funken's Garten.

Das Kurze'sche Musik-Corps.

Präparirtes Gerstenmehl
für Brustkranke, ganz frisch bei
Theodor Saalwächter.

Gestern Abend ist ein Hund, brauner Pudel, mit einem Halsband von Messing, worauf Stud. jur. 121. E. Th. Glaserwald gestochen ist, hier eingelaufen. Der Eigenthümer kann solchen gegen Erstattung der Kosten abholen lassen.

Rittergut Wehlitz bei Schleuditz,
den 2. August 1838.

Schwarzwälder.

Französisches Jagdpulver, stärkster Qualität (unter dem Namen Massacre), welches die Grade der Pulverprobe völlig ausschlägt.

Englisch gewaltes Patentschrot.

Zündhütchen von Sellier & Comp. mit und ohne Kupferdeckel, erstere gegen jede Feuchtigkeit undurchdringlich, offerirt zu den billigsten Preisen, sowohl in Partien als im Detail.

Halle, den 3. August 1838.

F. W. Rüprecht.

Sonntag den 5. August Concert in der Weintraube.

Stadtmusikchor.

Sonntag den 5. August Concert im Garten des Hrn. Stadtrath Schmidt.

Stadtmusikchor.

Fürstenthal.

Zur Nachfeier des Allerhöchsten Geburtstages findet heute Abend Concert mit vollständiger Musik Statt. Abends Illumination.

Reißzeuge, in jeder Größe und vorzüglich sauber gearbeitet, empfiehlt

Th. Gerlach jun.

Tafel- und Hand-Leuchter von Zinn und lackirt, **Feuerzeug-Gestelle** von Blech fein lackirt, in den gefälligsten Façons und besonders preiswürdig bei

Th. Gerlach jun.

Verpachtung.

Die Pflaumen im hiesigen sogenannten Kirchenbusche, sollen Sonntag Nachmittag, als den 12. August um 3 Uhr, unter den im Termin anzugebenden Bedingungen verpachtet werden.

Obfel bei Wettin, am 1. August 1838.

Der Vorstand der Kirche und Gemeinde
dieselbst.

Boigt, Fischer, Dr. C. Zschiesche,
Schulze. Mendant. Prediger.

Zugelaufen ist ein Hund. Gegen Erstattung der Inseritionsgebühren und Futterkosten kann derselbe abgeholt werden bei Nagel in Trotha.

5000 Thlr. sind gegen Versicherung mit
ländlichen Grundstücken auszuleihen. Das
Nähere ist No. 128. zu erfragen.
Halle, den 26. Juli 1838.

Chaisen-Verkauf.

Bei mir, dem Sattlermeister Winkler
auf dem alten Markt, steht eine, in sehr gu-
tem Zustande halbbedeckte, hinten in Federn
hängende, ein- und zweispännig leicht zu
fahrende Chaise um billigen Preis zu ver-
kaufen.

Halle, den 30. Juli 1838.

Nachdem ich meinen Wohnsitz von Ber-
lin nach Halle verlegt habe, beehre ich
mich, ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich zur
Berathung über alle Arten zahnärztlicher Kun-
ren, in meiner Wohnung, kleine Ulrichstraße
No. 1016., des Morgens von 8 bis 11 und
Nachmittags 2 bis 5 Uhr zu sprechen bin.

Zugleich empfehle ich mich zur Anfertigung einzelner künstlicher Zähne, ganzer Zahnreihen und Gebisse.

Das schmerzlose Nichten schiefgewachsener
Zähne bei Kindern werde ich Mittwoch und
Sonntags in den schulfreien Stunden,
ganz nach der von dem Leib- und Hofzahnarzt
Kneisel in Berlin erfundenen und seit
Jahren bewährten Methode bewirken.

Halle, im August 1838.

Kneisel,
approbirtter Zahnarzt.

Billige Ankaufs-Bedingungen
für Liebhaber von
**Elsners vollständigster Geschichte
Napoleons.**

Auf die in J. Scheible's Buchhand-
lung in Stuttgart nun complett gewordene
Umfassende Geschichte

des
Kaisers Napoleon,
mit

vollständiger Sammlung seiner Werke
für gebildete Leser.
In Verbindung mit mehreren Gelehrten
Frankreichs und Deutschlands und nach
authentischen Quellen
bearbeitet von

Dr. Heinrich Elsner.

Mit 50 Stahlstichen.

56 Lieferungen à 24 fr. oder 7½ Sgr.
eröffnen wir hiermit ein neues Abonnement,
indem wir uns erlauben, solchen Liebhabern,
welche die Ausgabe auf einmal scheuen,
monatlich 5 Lieferungen,

die zusammen 2 fl. oder 1 Thlr. 7½ Sgr.
kosten,
abzulassen, so daß sie nach Umkauf eines Jah-
res das nach und nach bezahlte Werk vollstän-
dig haben. Wir sehen zahlreichen Aufträgen
entgegen.

Zu haben bei C. A. Schwetschke und
Sohn in Halle.

Zeugniß über die Wirksamkeit des R. Willerschen Schweizer- Kräuteröls.

Das in der Schweiz erfundene Kräuterhaaröl ist wirklich in seinen Wirkungen so, wie
es der Erfinder desselben angibt. Der Unterzeichnete verlor durch Krankheit alle seine Haare,
probirte Vieles vergebens, und wurde endlich auf dieses Öl aufmerksam gemacht. Durch
fleißigen und vorgeschriebenen Gebrauch sah man schon in zehn Tagen eine Menge junger
Haare. Nach sechs Wochen war der ganze Kopf dicht mit Haaren besetzt, so daß sich meine
ganze Gemeinde über diese schnelle und dichte Beförderung des Haarwuchses durch dieses Öl
verwunderte. Dieses bezeugt:

Röfingen (in Baiern), am 6. August 1837.

Sig. Thomas Kant,
per A. Pfarr-Vikar.

Dem Original gleichlautend:
Zurzach, den 5. Februar 1838.

(L. S.) Test. Der Bezirksammann:
Sig. Frey.

No. 217. Die Richtigkeit der vorstehenden Unterschrift des Hrn. Bezirksammanns Frey
und des amtlichen Stempels beurkundet in Aarau den 8. Hornung 1838.
pr. Kanzlei Aargau, der Stadtschreiber:

(L. S.) Sig. C. L. Ringier.

Die Richtigkeit der vorliegenden Unterschrift wird von der k. k. k. Hsterr. Gesandtschaft in der
Schweiz hiermit bestätigt.

Vern, den 9. Hornung 1838.

(L. S.) Sig. C. v. Giorgi.

No. 6. (Gratis.) Gesehen bei der königl. Preussischen Gesandtschaft in der Schweiz, zur
Beglaubigung der vorstehenden Unterschrift der Staatskanzlei des Kantons Aargau und des
beigedruckten amtlichen Stempels.

Vern, den 9. Februar 1838.

Für den abwesenden Herrn Gesandten:

(L. S.) Sig. Wettlich.

Vu à l'Ambassade de France en Suisse, pour légalisation du sceau et de la
signature d'autre part.

Berne, le 10. Février 1838.

Le Secrétaire d'Ambassade, (L. S.) A. DE MONTIGNY.

No. 75. Die königl. Baiersche Gesandtschaft in der Schweiz bezeugt hiermit die Richtig-
keit nebensiehender Unterschrift der Staatskanzlei des Kantons Aargau und des beigedruckten
Amtsiegels.

Winterthur, den 13. Februar 1838.

Für die Gesandtschaft, (L. S.) Sig. Frhr. v. Sulzer-Wart, Schn.

Von diesem einzig ächten Schweizer-Kräuteröl, wovon jedes Fläschchen, zum Kennzei-
chen der Richtigkeit, mit dem königl. französischen Brevet-Perfschaft und die umwickelte Ge-
brauchs-Anweisung nebst Umschlag mit dem königl. französischen Wappen und des Erfinders
eigenhändigem Namenszug versehen, ist die einzige Niederlage für Halle bei Herrn
Friedr. Wilh. Dalchow, bei welchem das Fläschchen gegen portofreie Einsen-
dung um 2 Gulden zu haben ist.

Zurzach in der Schweiz, und in Mülhausen im Ober-Elfaß.

R. Willer,

Erfinder und alleiniger Verfertiger des einzig ächten Schweizer-Kräuter-Oels,
brevetirt von Sr. Maj. Ludw. Philipp, König der Franzosen.

Nachtrag: Da es viele wagen, das Publikum durch Nachpufschungen dieses Oels
zu täuschen, so wird Jedermann wohlmeinend vor diesen Betrügereien und dem verfälschten
Oele gewarnt, und auf das in jeder Hauptstadt befindliche einzig ächte Verkaufs-Depot auf-
merksam gemacht. — Jenen Betrügern aber diene zur Nachricht, daß, wenn sie ihr Hand-
werk nicht alsogleich niederlegen, ich sie ohne anders dem competenten Richter anzeigen werde.

Auctions-Anzeige.

Die Versteigerung der hinterlassenen reich-
haltigen Bücher-, Landkarten- und Kupfer-
stich-Sammlung des Herrn Domdechant
Wurm v. Zink beginnt den 20. August
und folgende Tage, Vor- und Nachmittags,
in der Kurie St. Agidi zu Raumburg.

Kataloge sind zu erhalten durch die Buchhand-
lung von Reclam und Auct.-Commissar
Schmidt in Leipzig, durch die Erb-
terische Buchhandlung in Jena, und Un-
terzeichneten in Raumburg.

Raumburg, den 24. Juli 1838.

Wende, Auctionator.
Beilage

Großbritannien und Irland.

London, d. 27. Juli. Ihre Majestät die Königin gab gestern wieder einen großen Staatsball im Neuen Palast, auf welchem sie zuerst mit dem Prinzen von Cambridge und dann mit dem Prinzen Moriz von Nassau tanzte. Am Mittwoch war großes diplomatisches Diner bei der Königin, zu welchem sowohl die Ordnungs-Botschafter wie die am hiesigen Hofe beglaubigten Botschafter und Gesandten eingeladen waren. Die Ordnungs-Botschafter schickten sich nun Einer nach dem Andern an, London wieder zu verlassen. Der spanische, Marquis von Miraflores, ist gestern schon von hier abgereist; der preussische, Fürst zu Putbus, will, dem Vernehmen nach, am Sonntage seine Rückreise antreten; der belgische, Fürst von Ligne, hat sich auch schon bei Ihrer Majestät empfohlen. Bei dem gestrigen Hofball waren nur noch wenige dieser hohen Fremden anwesend.

Der Kronprinz von Baiern hatte sich vor der Audienz, die Se. Königl. Hoheit am Montage bei der Königin gehabt, schon mehrere Wochen infognito in einem der Hotels im Westende der Hauptstadt aufgehalten und häufig bei dem bairischen Gesandten, Baron von Cetto, in Hill-Street gespeist; der Prinz soll von Einigen für den regierenden Großherzog von Baden gehalten worden sein; diese müssen nicht gewußt haben, daß Ersterer 27 und Letzterer 48 Jahr alt ist.

Der Fürst zu Putbus war von seiner Unpäßlichkeit bereits am Dienstage wieder vollkommen hergestellt und konnte am Abend einer Festlichkeit beiwohnen, die in Daughall zu Ehren der Krönungs-Botschafter veranstaltet war. Herr Green machte bei dieser Gelegenheit in Begleitung mehrerer Personen wieder eine Luftfahrt in dem großen Nassau-Ballon.

Die Allgemeine Zeitung meldet in einem Schreiben aus Malta vom 14. Juli: Der Prinz Maximilian in Baiern sei von Beprut und Alexandrien dort angekommen und nachdem er seine Quarantaine geendigt, mit dem neapolitanischen Paketboote S. Benesfred nach Neapel abgereist.

Schweden und Norwegen.

Nachrichten aus Stockholm bis zum 26. Juli zufolge, ist an den beiden letzten Abenden in Folge der von dem neuen Ober-Statthalter angeordneten kräftigen Maßregeln Alles ruhig geblieben.

B e r m i s c h t e s.

— In dem Gute Luskau, in der Nähe von Thorn, hatte sich ein Storchpaar angesiedelt und bereits Eier im Nest, als plötzlich ein dritter Storch, von ungewöhnlicher Größe, sich einfand und mit den rechtmäßigen Besitzern des Nestes einen heftigen Kampf begann. Einige Eier wurden darüber zerbrochen, und der Guts Herr, Liegen, welcher besorgt wurde, daß seine alten Gäste vertrieben werden möchten, ließ den fremden Eindringling erschießen. Bei Besichtigung des todtten Vogels fand sich eine tief in dessen Körper zwischen Brust und Bauch eingedrungene und eingehüllte Pfeilspitze mit eingezahntem Rande und von sehr hartem, aber unbekanntem Holze gearbeitet. Der hohle Stiel stand weit hervor. Eine regelmäßig geleitete Untersuchung des Körpers hat nicht stattgehabt, dagegen wird der Pfeil von dem Hrn. Liegen aufbewahrt; es dürfte von Interesse sein, die Holzart auszumitteln, welche zu dem Pfeil verwendet

ward und dann, wo möglich, daraus zu schließen, in welchem Regeerlande der Storch sein Winterquartier aufgeschlagen habe.

— Man erzählt sich in Paris eine drollige Anekdote, die, wenn sie auch vielleicht nicht wahr ist, doch das, nicht häufige, Verdienst hat, gut erfunden zu sein. Kurze Zeit vor dem Brande des Vaudeville-Theaters saß, bei einer Vorstellung des Renaudin de Caen oder des Mari de la dame de choeurs, ein Fremder, der von der französischen Sprache wenig zu verstehen schien, allein in einer Loge. Mehr, als das Schauspiel, schien ihn vor allem das haufällige Ansehn des Hauses zu interessiren: mechanisch nahm er seinen Stock und pochte zwei oder drei Mal an die niedrige Decke der Loge. Kaum war dies geschehen, als der Ralk herabfiel und eine Staubwolke aus der Loge sich erhob, die langsam zum Kronleuchter hinzog: dieß war hinlänglich, um einen Aufruhr im Hause zu erregen. Die Frauen schrieten, Bänke fielen um, Logenthüren wurden geöffnet, und alle Welt glaubte, die Staubwolke käme von ausgebrochenem Feuer her. Der Fremde bewegte sich, bei allem diesem Getöse, nicht von der Stelle, sondern schien nur verwundert auf den Lärmen zu horchen, dessen unwillkürliche Ursache er gewesen war. Der beliebte komische Schauspieler Arnal war in diesem Augenblicke auf der Bühne. Der Lärm machte ihn aufmerksam, und mit dem so leicht von ihm angenommenen, verstörten Gesicht blickte er zu den Logen hinauf. Die allgemeine Bewegung entging ihm nicht: er trat daher bescheiden bis an die Lampen heran und fragte: warum das Publikum das Haus verlasse? „Es ist Feuer: das Theater brennt!“ rief man ihm von allen Seiten zu, während einige Zuschauer, die schon auf den Bänken standen, mit komischer Wuth hinzufügten: „aber so beruhige man doch das Publikum! es ist ja schändlich, daß das Publikum nicht beruhigt wird!“ Kaum war dies geschehen, als Arnal seinen blauen Rock mit anscheinendem Zorn bis oben zuknäufte, sich mit der Hand durch das Haar fuhr, und sagte: „Glauben Sie denn aber, daß ich hier so stehen bleiben würde, wenn die geringste Gefahr vorhanden wäre?“ Das Komische dieser Anekdote machte eine solche Wirkung auf das Publikum, daß Alles in ein lautes Gelächter ausbrach und das Schauspiel ruhig weiter ging.

— Man schreibt aus Wien, d. 24. Juli: Ein Betrugsfelsamer Art ist vor einigen Monaten von einem Sträfiling hier vollführt worden. Der verschmigte Gauner ist fortwährend das Ziel aller Anstrengungen der Polizei, um seiner habhaft zu werden. Früher Militär-fourier, machte sich derselbe verschiedener Fälschungen und Betrügereien schuldig und wurde zu fünf Jahren Zuchthaus verurtheilt. Hier verwendete man ihn später wegen seiner Geschicklichkeit und seines guten Betragens aus-hülfsweise zu Schreibgeschäften in der Kanzlei. Nach ein Paar Jahren überstandener Strafzeit kam ihm der geniale Gedanke, sich selbst zu begnadigen, wozu er mit täuschend nachgeahnten Schriftzügen ein Regierungsdecret (wie solche von Zeit zu Zeit an die Strafhäuserverwaltung gelangen) verfaßte, ein älteres Siegel daran klebte und es in das jüngst angekommene Packet ähnlicher Begnadigungen einschob. Die Strafhäuserverwaltung entließ ihn mit dem vorgeschriebenen Reisegeld und der ernstlichen Mahnung zur Besserung, so wie sie der Betrüger selbst in das Decret eingeschaltet hatte. In Freiheit gesetzt, suchte er noch mehr Geld zu erlangen, verfertigte einen falschen Schuldschein, und es gelang ihm, denselben um eine geringere Summe an Jemand zu verkaufen, welcher den abwesenden Aussteller und seine

Schriftzüge kannte. Dieser letztere Fall hat bei dem Kriminalgerichte zur Entdeckung der Sache und des Umstandes geführt, daß der Verbrecher schon früher auf der Festung Munkacs inhaftirt gewesen.

— Vor Kurzem kam ein armer Handwerker in Nottingham nach einem dreijährigen Rechtsstreit in den Besitz eines durch Erbschaft auf ihn gekommenen unermesslichen Vermögens und der Baronetwürde. Die „Leeds Times“ gibt die ihm zufallenden jährlichen Einkünfte auf 400,000 Pf. St. an, was aber andern englischen Blättern übertrieben erscheint.

— Am 30. Juli Morgens bis gegen 7 Uhr hatten wir hier in Berlin die prachtvolle Lusterscheinung von Nebensonnen. Der Bogen, welcher dieselben verband und später, als derselbe verschwand, die leuchtenden Punkte selbst, zeigte die schönsten Regenbogenfarben, das Roth der Sonne zugekehrt. Der Himmel war am Horizont neblig und die Erscheinung währte so lange, als die Sonne in dieser dunstigen Atmosphäre verweilte, verschwand aber, als die Sonne in den klaren Himmel trat. (Am 6. d. Abends erschien in Thorn die Sonne kurz vor ihrem Untergange in ganz eigenthümlicher Gestalt. Die Dünste in der Luft, oder Heerr Rauch, beraubten sie ihrer Strahlen, und man konnte, ohne geblendet zu werden, hineinschauen. Der Kern, von der Größe des Vollmondes, hatte auch dessen Farbe, aber rund herum zog sich ein dunkler, purpurrother, schöner Ring, der den ganzen westlichen Himmel erst feurig und dann rosenroth färbte. Das Phänomen dauerte nur kurze Zeit.)

— Die kleine Insel St. Kilda, eine der entlegensten Hebriden, ist so abgeschnitten von dem Verkehre mit Schottland und wird so selten von Handelsschiffen besucht, daß der dortige Geistliche erst vor Kurzem die Nachricht von Wilhelms IV. Tode erhalten und ein Jahr lang für die Gesundheit und das lange Leben des Königs gebetet hat, der im Grabe lag. Eine Zeitung, die am Tage der Herausgabe in Schottland auf die Post gegeben wird, kommt dem Geistlichen gewöhnlich erst 2½ Jahr später zu.

— In dem Gefängnisse von Contances, Dep. der Manche (Frankreich), wurde kürzlich entdeckt, daß ein Sträfling, der sich bisher stets für einen Mann ausgegeben hatte, ein Mädchen sei. Sie hatte früher in der Marine gedient, und 4 Reisen nach Neufundland gemacht.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 2. Aug. 1858	No. in	Pr. Cour.		No. in	Pr. Cour.		
		Br.	S.		Br.	S.	
St.-Schuldsch.	4	102½	102½	Pomm. Pfandbr.	3½	101½	101½
Pr. Engl. Dbl. 80	4	103½	102½	Kur- u. Km. do.	4	102	101½
Pr.-Sch. d. Seeh.	—	66½	66½	Schleffische do.	4	—	104½
Km. Dbl. m. L. C.	4	103½	—	rüdft. C. d. Km.	—	94	93
Km. Int. Sch. do.	4	103½	—	do. do. d. Km.	—	94	93
Berl. Stadt-Dbl.	4	103½	103½	Binsch. d. Km.	—	94	93
Königsb. do.	4	—	—	do. do. d. Km.	—	94	93
Elbing. do.	4½	—	—	Gold al marco.	—	216	215
Danz. do. in Th.	—	43½	—	Neue Duf.	—	18½	—
Westpr. Pfandbr.	4	—	102	Friedrichsd'or	—	13½	13½
do. do.	3½	100½	99½	And. Goldmün-	—	—	—
Gr.-Hj. Pof. do.	4	105½	105	zen à 5 Thlr.	—	13½	13½
Ostpr Pfandbr. do.	4	—	102	Disconto	—	3	4
do. do.	8½	—	99½				
Pomm. Pfandbr.	4	—	—				

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Sd.

Halle, den 2 August.

Weizen	1	thl.	27	gr.	6	pf.	bis	2	thl.	5	gr.	—	pf.
Roggen	1	—	15	—	—	—	—	1	—	17	—	—	6
Gerste	1	—	1	—	3	—	—	1	—	2	—	—	6
Hafer	—	—	20	—	—	—	—	—	—	21	—	—	3

Magdeburg, den 1. August. (Nach Wispela.)

Weizen	47	—	54½	thl.	Gerste	25	—	26	thl.
Roggen	32	—	33	—	Hafer	21	—	23	—

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 1. August: 27 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angelommene Fremde vom 2. bis 3. August.

In Kronprinzen: Hr. Freih. v. Bello, Ritter des Erlster Ordens a. Castorea in Macedonien. — Hr. Part. Jarack a. Hamburg. — Hr. OLG. Rath Hundrich a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Kilian a. Manchester. — Hr. Kaufm. Baumann a. Berlin. — Hr. Kaufm. Lesser a. Nordhausen. — Hr. Gutsbes. Eller a. Pommern.

Stadt Jürch: Hr. Kaufm. Lucas a. Hanau. — Die Hrn. Kaufl. Braun u. Hickerhier a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Kirschbaum a. Leipzig. — Hr. Rittmstr. v. Trotha a. Obhausen. — Hr. Pred. Knorr a. Nordhausen. — Frau Bürgermeister Douglas a. Ascherleben.

Goldnen Ring: Frau Majorin v. Byern a. Pargim. — Hr. Musik. Dir. Ebers a. Leipzig. — Rad. Werhan a. Wetzlingen. — Hr. Cand. Voll a. Pforta. — Hr. Lehrer Scholl a. Lüneburg. — Hr. Lehrer Berg a. Leipzig. — Hr. Amtm. Boigtel a. Lebnig.

Goldnen Löwen: Hr. Direktor Buchholz a. Riga. — Hr. Rent. Jordan a. Dresden. — Hr. Mechan. Solivier a. Br. rami. — Hr. Mechan. Salon a. Liege. — Hr. Arzt Dr. Mores a. Berlin. — Hr. Musikdir. Müller a. Chemnitz. — Hr. Kaufm. Wigal a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Aruck a. Eupen. — Hr. Kaufm. Filius a. Hamburg. — Hr. Geh. Ober-Reg. Rath v. Schaper, die Hrn. Reg. Räte Hauwald u. Kühne a. Werseburg. — Hr. Reg. Rath Fleischmann a. Altenburg. — Hr. Prof. Lücke a. Leipzig.

Schwarzen Bär: Hr. Fabr. Schuchart a. Magdeburg. — Hr. Cand. theol. Schwarzloos u. Hr. Kaufm. Düring a. Ohlau. — Hr. Kaufm. Waiz a. Kopenhagen. — Hr. Schloßpred. Deyer a. Dobrilugk. — Hr. Cand. theol. Bock a. Chemnitz. — Rad. Knorr, Sängerin a. Mainz. — Dem. Runge a. Berlin.